

Mitteilungsblatt 06.12.2019

Vorstandsneuwahlen, Ehrung und Kommunalpolitisches bei der Mitgliederversammlung der FDP Hirschberg



Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Hirschberger FDP-Ortsverbandes waren die Vorstandsneuwahlen, der eigentliche Hauptpunkt des Abends, schnell erledigt. Der Vorstand bestehend aus Andreas Maier (Vorsitzender), Tobias Rell und Andreas Stadler (beide stellvertretende Vorsitzende) sowie Schatzmeisterin Julia Raab wurde von den anwesenden neun Mitgliedern jeweils einstimmig bestätigt.

In seinem Jahresbericht konnte sich Andreas Maier zuvor zudem über zwei neue Mitglieder als auch das Ergebnis der Gemeinderatswahl freuen – konnte die FDP doch ihr Ergebnis als einer der Wahlgewinner verbessern, so dass sie weiterhin mit Oliver Reisig und Tobias Rell im Gemeinderat vertreten ist.

Teil des Abends war auch die Ehrung von Norbert Klein, der für 25jährige Mitgliedschaft geehrt wurde und u.a. auf einige Zeit im Kreisvorstand zurückblicken kann. Kreisverbandsvorsitzender Alexander Kohl und Andreas Maier hoben ebenso sein Engagement für die Bürgerstiftung Hirschberg hervor, die vom damaligen FDP-Ortsverbandsvorsitzenden Dr. Klaus Westmann u.a. mit Unterstützung von Norbert Klein ins Leben gerufen wurde.

(Foto v.l.n.r.: Tobias Rell, Alexander Kohl, Norbert Klein, Andreas Maier, Oliver Reisig).

Breiten Raum nahm schließlich die Kommunalpolitik ein:

Oliver Reisig, Vorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion, blickte auf das Jahr 2019 zurück. Zuvorderst erwähnte er die Haushaltssperre, bei der der Gemeinderat gut und schnell reagiert habe. Im Hinblick auf die Themen Kinderbetreuung und Hallensanierung bzw. Hallenneubau merkte er an, dass man stets das Notwendige vom Wünschenswerten trennen müsse. Bei der Kinderbetreuung, deren Ausbau politischer Konsens sei, sei es jedoch schade, dass letztlich die Kosten zu einem großen Teil bei der Gemeinde hängenblieben.

Bezogen auf das Thema Ortserhaltung und -gestaltung lobte er die Arbeit der Stadtbaukommission, um den Charakter des Ortsbilds zu erhalten. Gleichzeitig warnte er aber davor, den Bürger mit zu vielen Vorschriften zu gängeln.

Zur Stärkung der Einnahmenseite der Gemeinde schlug er vor, den Gewerbepark zu erweitern und Neubaumöglichkeiten für die Bürger zu schaffen.

Rückblickend auf die letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses stellte Gemeinderat Tobias Rell klar, dass es ihm mit seinem „Nein“ zu dem gemessen am Vorjahr um knapp sechs Prozent gestiegenen Kostenzuschuss zu Volkshoch- und

Musikschule nicht darum ging, diese Einrichtungen generell in Frage zu stellen. Vielmehr ging es ihm darum, zum Nachdenken anzuregen.

Bürgermeister Ralf Gänshirt, der zuvor in einem Grußwort vor allem den kritischen Blick der FDP auf die Finanzen positiv erwähnte, stellte dagegen klar: „Die Einsparpotenziale wurden vor Jahren auf die Spitze getrieben, bis Volkshochschule und Musikschule ausbluteten“. Einig war man sich jedoch darin, dass das Land Baden-Württemberg, auch angesichts der Konkurrenz durch entsprechende besser geförderte Angebote auf hessischer Seite, seinen Versprechungen, Volkshochschule und Musikschule ausreichend zu fördern, nicht nachkomme.